

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1954-08-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Alte Landstrasse 39
Kilchberg/Zürich,
am 23. August, 1954

Sehr verehrter Herr Hans Rodenberg (besser so?), -

bitte verzeihen Sie die lange "Pause". Ehe aber Ophuls' Reaktion uns vorlag, gab es im Grunde nichts zu berichten, und so wollte gewartet sein.

Der Genannte scheint an "Buddenbrooks" geradezu leidenschaftlich interessiert und durchaus bereit, mit der DEFA zu arbeiten. In der Hauptsache sind es Termin-Schwierigkeiten, die ihn vorderhand behindern und die ihm einen Beginn der Arbeiten vor dem März 55 wohl überhaupt unmöglich machen würden. Von Anfang März an ist er einer französischen Firma "im Wort", die aber, - so meint er - "aus Ehrfurcht" vor unserem Projekt bereit sein möchte, zurückzustehen. Und auch Korda, an den er anschliessend gebunden ist, wird, seiner Ansicht nach, "weichen". Immerhin ist nicht erwiesen, ob Ophuls sich freimachen kann. Trotzdem aber, und obwohl auch wir den Film lieber bald als im März begonnen sahen, liegt meinem Vater so viel an der Ophuls-Regie, dass er die Verzögerung in Kauf nehmen möchte. Leider wäre diese umso erheblicher, als Ophuls den "first draft" selbst zu schreiben wünscht, um erst in der Folge mit mir (und womöglich keinem weiteren Drehbuchautor) an die Arbeit zu gehen. Doch meine ich, dass, von T.M.s Wünschen sogar abgesehen, Ophuls dem Unternehmen so ausserordentlich förderlich wäre, dass man sich nicht weigern sollte, auf ihn zu warten.

Wie freilich schon gesagt: sicher ist er uns noch nicht. Und wenn er auch dieser Art nichts andeutet, so könnte ich persönlich mir überdies vorstellen, dass er einigen Wert auf die Mitwirkung einer "westlichen" Gesellschaft legte oder legen müsste. Von einer deutsch-französischen Co-Produktion rät er ab, - nicht etwa, weil sie sich nicht herstellen liesse, sondern weil er sich den Film auf französisch nicht vorstellen kann und - wahrscheinlich richtig - glaubt, je "deutscher" man den "Streifen" gestalte, desto "internationaler" werde er sein. - Sei dem, wie immer: Ophuls hat sofort und enthusiastisch geantwortet und wird gewiss das Menschenmögliche tun, um seine Situation schnell und endgültig zu klären. Bis dahin Geduld, je vous en prie!

Von Herrn Dr. Bermann ward in Sachen N.F. kein Sterbenswörtchen mehr gehört und es steht dahin, ob er Herrn Stapenhorst den Standpunkt meines Vaters überhaupt klar gemacht hat. Weshalb denn dieser heutigen Tages persönlich an jenen geschrieben und ihn gebeten hat, den Co-Produktionsgedanken aufs ernsthafteste zu erwägen. On verra, - und sobald Ihre Gespräche mit St. zum hoffentlich guten Ende gediehen sind, lassen Sie, bitte, von sich hören.

Kurt Heuser ward inzwischen von unseren Gewährsleuten gebilligt. Solange wir aber auf Ophuls zählen, kämen mit ihm wohl nur leichte Vorverhandlungen theoretischer und "terminlicher" Natur in Frage.

Das, scheint mir, ist alles, fuer heute.

Und ich bin mit den besten Grüßen Ihre sehr ergebene

